

eine schwarzbindige *immanata* aus dem sächsischen Erzgebirge raten. Die Mehrzahl der Sammler scheint dagegen die *truncata* und die lichte *immanata* (= *marmorata*) darunter verstanden zu haben, und diese Gruppe von Sammlern trug auch zunächst den Sieg davon, als Hübner (um 1795?) unter seiner Figur 305 eine unzweifelhafte *truncata* als „*russata*“ abbildete. Einige Jahre später, jedenfalls erst nach 1801, kam aber auch die andere Sammlergruppe auf ihre Rechnung, als Hübner unter seiner fig. 445 die schwarzbindige *immanata* abbildete und sie gleichfalls „*russata*“ nannte (Treitschke zitiert irrig „*russata* var.“). Dieser offenbare Irrtum Hübners hatte nun aber die traurige Wirkung, daß für die deutschen Entomologen das *truncata*-Problem gelöst war, noch ehe es recht entstanden war: denn gestützt auf die Autorität Hübners und später noch obendrein Treitschkes wagte niemand mehr daran zu zweifeln, daß eben einfach alle Formen dieser so veränderlichen Gruppe als Abänderungen zu einer einzigen Art = *russata* W. V. gehören. Diese gläubige, fast an Suggestion erinnernde Hinnahme der Zusammenfassung so verschiedener Formen zu einer einzigen Art ist umso auffälliger, als sonst im allgemeinen die Tendenz der deutschen Autoren sich eher in der gegenteiligen Richtung bewegte und meist herzlich geringfügige Unterschiede genügten, um eine neue Art aufzustellen (vgl. z. B. Freyers *passeraria* 1852 u. a).

(Fortsetzung folgt.)

Raupen einiger Mikrolepidopteren-Arten an *Primula auricula*.

Von Franz Sauruck, Lunz am See, N.-Oe.

Als ich in dieser Zeitschrift vom 15. April 1923, Seite 29 unter „Vereinsnachrichten“ aufmerksam gemacht wurde, daß die Raupen von *Cnephasia sedana* Const. bei Gröbming in Steiermark an *Primula auricula* gefunden wurden, welche Art bisher nur aus den französischen Alpen bekannt geworden war, wurde in mir sogleich der Wunsch rege, vielleicht auch auf niederösterreichischen Boden Raupen dieser Art finden zu können.

Sowohl in Kaltenbach: „Pflanzenfeinde“ als auch in Spuler II. Teil finde ich für Mikrolepidopteren-Raupen an *Primula auricula* als Futterpflanze keine Angaben.

Nach meinen Beobachtungen vom Jahre 1904—1922 als auch insbesondere in den Jahren 1924—1925 sind überhaupt Mikrolepidopteren-Raupen an *Primula auricula* in 650—1200 m Höhe in meinem meist besuchten Sammelgebiete — im Lechnergraben — nicht zu finden.

Von der Dr. Kuppelwieser'schen Gutsverwaltung in Schloß Seehof erhielt ich die Erlaubnis in den höheren Gebieten sammeln zu dürfen. Am 6. Mai 1926 stiegen Förster Pambalk und

ich von Seekopf zum Raststein, von da über die Schneefelder zur Karlhöhe 1465 m bis zum Predereckalmhüttenkogel 1438 m. Auf den südlich gelegenen Felsenabhängen, an denen die Alpenflora einem herrlichen Teppich gleich war, hatte Herr Pambalk die Freundlichkeit mir auch im Raupensuchen behilflich zu sein und so fanden wir in einer Höhe von rund 1400 m in den versponnenen Herzblättern und Blütenstengeln an *Primula auricula* 23 Raupen von denen sich am 9. Mai 3 Stück im Zuchtglase unter Blättern zur Verpuppung eingesponnen hatten. Die letzten Raupen verpuppten sich unter den Blättern und einige auch am Drahtgitterdeckel am 13. Mai.

Der erste Falter schlüpfte am 27. Mai, ein *Tortrix steineriana* Hb. ♂. Vom 28. Mai bis 5. Juni schlüpfen: 2 Stück *T. steineriana* ♂ ♀; 17 Stück *Cnephasia wahlbomiana* L. var. *alticolana* H. S. und als letzter am 17. Juni: *Olethreutes lacunana* Dup. Beide genannte Kogeln, woselbst die Raupen gefunden wurden, haben von früh bis abends Sonnenschein.

Am 7. Mai 1928 bestiegen Förster Pambalk und ich den großen Hetzkogel 1581 m hoch. Hier galt es an den fast senkrecht in nordöstlicher Richtung gelegenen Felswänden die größte Vorsicht walten zu lassen. Herr Pambalk unterstützte mich auch diesmal in besonders liebenswürdiger Weise beim Raupensuchen und ich bin ihm zu Dank verpflichtet, da wir beide, jeder „seine“ Felswände besuchend, nur je 6 Raupen gefunden haben, obwohl wir eine große Anzahl *Primula auricula*-Pflanzen untersuchten. Auf diese Felswände scheint die Sonne nur bis 2 Uhr nachmittags.

Im Jahre 1926 war am 6. Mai die Frühlingsalpenflora in schönster Blüte, während in diesem Jahre im ganzen nur zwei *Anemone alpina*-Blüten entfaltet waren, von *Pr. auricula*-Blüten nichts zu sehen. Im Zuchtglase verpuppten sich die ersten Raupen am 16. Mai, die letzten am 31. Mai. Der erste Falter, ein — *Tort. steineriana* Hb. ♀ — schlüpfte am 8. Juni; von der gleichen Art folgten am 10. Juni 4 Stück, am 11. Juni 2 Stück ♂ ♀. Am 17. Juni saß an der Wand des Zuchtglases, zu meiner freudigen Ueberraschung — ein *Cnephasia sedana* Const. ♂. 4 Raupen sind eingegangen u. zw.: 1 Raupe von *Cn. sedana* Const. und 3 Raupen von *T. steineriana* Hb.

Im Spuler ist *Cnephasia sedana* nicht aufgenommen.

Hoffentlich ist es mir noch möglich eine größere Anzahl von *Cn. sedana*-Raupen in meinem Sammelgebiet zu finden.

Tauschtag.

Der diesjährige Tauschtag des Österr. Entomologen-Vereines findet
 === Sonntag, den 8. Dezember um 8 Uhr früh ===
 im Saale des Bautechniker-Vereines Wien VII., Mond-
 scheingasse 8 statt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Sauruck Franz

Artikel/Article: [Raupen einiger Mikrolepidopteren-Arten an Primula auricula.
113-114](#)